

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Rückschläge für die Bürgerinitiative

Die Planungen für den Deichbau in Nünchritz sind noch immer nicht fertig, bemängeln die Flutopfer. Und üben auch Kritik an Riesa und Strehla.

12.06.2014 Von Antje Steglich

„Es ist noch nichts passiert.“ So lautet das bittere Fazit vom Vorsitzenden Udo Schmidt auf der Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative Hochwasser Nünchritz 2013 am Mittwochabend in der Wackerhalle. Die Unterlagen zum Genehmigungsverfahren für den Deichneubau in Nünchritz seien noch nicht eingereicht, laut Landestalsperrenverwaltung Sachsen werde dafür nun der Juli anvisiert. Grund für die Verzögerung seien wohl neue Vorschläge von Anwohnern für die Maßnahme, die sich bei Vor-Ort-Terminen ergeben hätten und nun in die Planungen der Behörde erst noch eingearbeitet werden sollen.

Für die Bürgerinitiative ist das allerdings höchst unbefriedigend, so Udo Schmidt. „Wir werden es nicht hinnehmen, dass die Aktion noch mal verschoben ist“, so der Ex-Bürgermeister und kündigte eventuell weitere Demonstrationen wie am 6.Juni auf der B169 in Röderau an. Und auch für den Fall, dass die Planungsunterlagen demnächst bei der Landesdirektion Sachsen eingehen, hat die Bürgerinitiative schon eine Aktion geplant: die Bürgerinitiativen von Nünchritz und Zeithain, die Bürgermeister von Nünchritz, Zeithain und Glaubitz sowie diverse Politiker wollen dann beim Präsidenten der Landesdirektion persönlich vorstellig werden und auf eine schnelle Bearbeitung drängen.

Zusammenarbeit gefordert

Gleichzeitig übte Udo Schmidt vor den etwa 60 der aktuell insgesamt 259 Mitglieder massive Kritik an der Herangehensweise anderer flutbetroffener Kommunen in der Region. „Riesa und Strehla kümmern sich gar nicht“, kritisierte der Nünchritzer. Dabei mache beispielsweise die Pflege des Deichvorlandes nur gemeindeübergreifend auf beiden Seiten der Elbe Sinn. Ganz klar hatten nämlich Experten auf dem ersten Hochwasserforum in Nünchritz Ende Mai herausgearbeitet, dass beispielsweise das Wäldchen vor der Riesaer Elbbrücke im Hochwasserfall einen Wasserrückstau bis Nünchritz verursache. Umso ärgerlicher sei es dann, dass die Kommune auf die Einladungen zu diversen Veranstaltungen der Bürgerinitiative nicht reagiere und an einer gemeinsamen Lösung bisher nicht gearbeitet wird.

Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 29. Oktober um 19 Uhr in der Wackerhalle geplant.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/rueckschlaege-fuer-die-buergerinitiative-2859488.html>
